Zeitschriften Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **64 (1972)**

Heft 10

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einzige Kriterium, welches das Mitglied an die Gewerkschaftsführung richten muss, darf sein:
Wird der eingezogene Beitrag auch vollumfänglich für die Wahrung dieser (Arbeiter-) Interessen eingesetzt?
Kritik soll aber auch jenen gelten, die immer noch der Gewerkschaftsbewegung abseits stehen, oder diese, obwohl sie auch als «Angestellte» noch Lohnabhängige geblieben sind, verlassen haben. Sich aber nicht genieren, die Früchte ihrer Kollegen mitzuernten. An einer Tafel zu speisen, die andere decken. In einem Boot zu fahren, das andere rudern. Die Gemeinschaft zu beanspruchen, aus der sie sich selbst ausgeschlossen haben.
Bemühen wir uns als Gewerkschafter immer wieder, diese heimlichen Nutzniesser für unsere Ideen zu gewinnen; für eine sozial aufgeschlossene, gerechte Wirtschaftsordnung. Drängen wir sie aber nicht durch Zwang noch weiter in ihr Unrecht, damit ihnen die Umkehr nicht verunmöglicht wird. Versuchen wir trotz allem, Abseitsstehende von der Notwendigkeit einer starken Gewerkschaftsbewegung zu überzeugen. Erst wenn sie die Einsicht in die Notwendigkeit erlangt haben, werden sie wirklich zu uns gehören.

Zeitschriften Rundschau *Otto Böni*

Hinweise

Im Mittelpunkt eines Gespräches mit dem Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Heinz O. Vetter, über gewerkschaftliche Grundsatzfragen in der von der SPD herausgegebenen theoretischen Monatsschrift *«Die Neue Gesellschaft»* (Heft 8) stehen Mitbestimmung, Vermögensbildung und Bildungspolitik. Das Gespräch nimmt Bezug auf den 9. Ordentlichen Bundeskongress des DGB, der vom 25. Juni bis 1. Juli dieses Jahres in Berlin stattfand. Umfassend wird der Leser über diesen Kongress auch in dem halbmonatlich in Berlin erscheinenden *«Gewerkschaftsspiegel»* (Nummer 14/15) orientiert. Die Doppelnummer enthält neben Referaten und Dokumentationen, so unter anderem über das «Aktionsprogramm 72» des Deutschen Gewerkschaftsbundes, eine Uebersicht über die früheren Aktionsprogramme des DGB, versehen mit Zitaten und Anmerkungen von Anne-Marie Fabian.
Einen recht eindrücklichen Querschnitt durch die *Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung* bot eine bis anfangs Oktober im Zürcher Stadthaus durchgeführte Ausstellung. Obwohl diese Exposition zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Rezension noch keinen Niederschlag in den Periodikas gefunden hat, sei hier auf den informativen und graphisch gut gestalteten Katalog verwiesen.
Die Ausstellung über die Geschichte der schweizerischen Arbeiterbewegung in Dokumenten der zürcherischen Bibliotheken entstand im Rahmen der Unesco-Aktion «Jahr des Buches» und zwar in Zusammenarbeit mit der Präsidialabteilung der Stadt Zürich, dem Schweizerischen Sozialarchiv und der Zentralbibliothek Zürich. Der vorliegende Katalog, der auf keinem Gewerkschaftssekretariat fehlen sollte, gibt in übersichtlicher, chronologischer Weise Auskunft über die mit der Arbeiterbewegung in Zusammenhang stehenden Ereignisse seit 1801 bis zur Gegenwart. Im Vordergrund stehen die schweizerischen Geschehnisse, doch wird das Ausland in die Chronik einbezogen, soweit es in bedeutendem Masse Einfluss auf die schweizerische Arbeiterbewegung hatte.